

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 22.11.2018 Kenntnisnahme Ö

10.11.2018 D. Raedler

gez. Dezernent / Datum

Bundesprojekt "Kita Einstieg - Brücken bauen in frühe Bildung" im Landkreis Ravensburg

Darstellung des Vorgangs:

I. Bundesprojekt „Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“

Der Landkreis Ravensburg beteiligt sich seit September 2017 am Bundesprojekt „*Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung*“. Das Jugendamt Ravensburg hat nach einer positiven Bewertung der Interessensbekundung die Aufforderung zur offiziellen Antragsstellung erhalten und konnte im September 2017 nach einem positiven Förderbescheid vom Bund mit seiner Arbeit im Landkreis Ravensburg beginnen.

Der Bund fördert 300 Modellvorhaben mit einer Förderung von bis zu 150.000 € pro Jahr. Hier können eine Netzwerk- und Koordinierungsstelle und bis zu vier halbe Fachkraftstellen vor Ort in den Sozialräumen je Vorhaben geschaffen werden. Der Förderzeitraum läuft von September 2017 bis 31.12.2020.

In Baden-Württemberg sind aktuell 16 Standorte vertreten. Einzig der Landkreis Biberach befindet sich in der angrenzenden Nachbarschaft zum Landkreis Ravensburg. Weitere Vorhaben sind unter anderem in Singen, Konstanz, Freiburg, Lindau, Laupheim und Stuttgart verortet.

Als Partner des Landkreises Ravensburg konnten die Städte Bad Waldsee, Isny und Wangen sowie das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Ravensburg e.V. gewonnen werden. Diese stellen Standortkindertageseinrichtungen bzw. Standorte in den einzelnen Städten zur Verfügung und fungieren als Anstellungsträger für die vier halben Fachkraftstellen.

Mit dem Bundesprogramm „*Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung*“ sollen Angebote entwickelt und erprobt werden, die den Einstieg von Kindern in das System frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung vorbereiten und ermöglichen, da sich durch das Zusammentreffen vielfältiger Kulturen Herausforderungen für alle Beteiligten ergeben.

Das Bundesprojekt „Kita-Einstieg“ bietet deshalb die präventive Möglichkeit, den nicht-schulpflichtigen Kindern mit Flüchtlingserfahrung oder mit besonderen Belastungen Zugänge in das deutsche Bildungssystem zu schaffen, Erziehungs- und Betreuungsangebote zu ermöglichen und ihre Eltern darauf vorzubereiten die Bildungsbiographie ihrer Kinder positiv zu beeinflussen. Ebenso werden Qualifizierungsmaßnahmen für die Fachkräfte entwickelt, um den Umgang mit den gegebenen Herausforderungen zu erleichtern.

All diese Komponenten sollen durch die Standorte umgesetzt und gesteuert werden. Die sogenannten „Kita-Einstieg-Fachkräfte“ arbeiten direkt von den Anker-Kitas in den Städten Ravensburg, Isny und Wangen aus, um regelmäßigen Austausch und unmittelbaren Zugang zu ermöglichen. Die Fachkraft in Bad Waldsee ist in Kooperation mit mehreren Kitas. Anker-Kitas sind Kindertageseinrichtungen, an denen die Fachkraft des Projekts an ein Team angebunden ist, von diesem Ort agiert sie heraus in den Sozialraum.

II. Die Umsetzung im Landkreis Ravensburg

Die vom Bund vorgegeben Ziele des Projektes sollen Zugänge zu Kindertageseinrichtungen erleichtern und/oder niedrigschwellige frühpädagogische Angebote schaffen, die sich an Kinder von 0-6 Jahren und ihre Familien richten und das Ziel verfolgen, den Einstieg in das Regelsystem vorzubereiten oder zu erleichtern.

Diese sehr allgemein gehaltenen Ziele wurden auf den Landkreis Ravensburg in einem ersten Schritt angepasst und in seine Bestandteile zerlegt. Es wurden gezielte Bedarfsanalysen für die jeweiligen Partner der Standortkommunen angelegt, daraus Bedarfe abgeleitet und mit individuellen Lösungsansätzen bestückt. Nach und nach konnten so Unterstützungs- und Hilfesysteme entstehen, die dort andocken, wo noch kaum oder wenig Strukturen herrschen und Lücken in den Bedarfsdeckung identifiziert wurden.

Um die Aufgaben der Kitaeinstiegsfachkraft zu präzisieren wurden spezifische und passende Stellenbeschreibungen angefertigt und im Laufe des Jahres immer wieder angepasst. In den letzten Monaten haben sich fünf zentrale Aufgaben herauskristallisiert:

Die Aufgaben der Kitaeinstiegsfachkraft erstrecken sich auf Beratung und Begleitung von Familien in Kitas, aber auch in anderen Settings wie Flüchtlingsunterkünften oder Familientreffs. Aus diesen Bedarfen sollen je nach Familie gemeinsame Aktionen untereinander gestrickt werden, um Selbsthilfe und soziale Vernetzung zu fördern. Alle Fachkräfte betreiben gezielte Netzwerkarbeit um sich zu vernetzen, Synergien zu nutzen und Partner in Kontakt zu halten.

Es bestehen Herausforderungen darin, dass gerade für die Zielgruppe des Projektes viele verschiedene Systeme, Strukturen und Personen sich den gleichen Aufträgen

widmen, Parallelstrukturen entstehen und die Hilfe am Klienten vorbei gesteuert wird.

Die Aufgabe der Kitaeinstiegsfachkraft bezieht sich somit als weiterer Baustein darauf alle Akteure zu vernetzen, sich zu informieren und neue Strukturen für die Zukunft nachhaltig zu etablieren. Neben Informationsveranstaltungen zum deutschen Bildungssystem, zu Werten und Normen sowie zur Bedeutung einer Kindertageseinrichtung werden auch Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote entwickelt. Diese richten sich an die Fachkräfte der Standortkindertageseinrichtung aber auch an andere Partner innerhalb der Standortkommune. Auch hier wird wieder das Ziel der Vernetzung aller Akteure im Setting Familienarbeit innerhalb einer Kommune verfolgt.

Im Folgenden werden die vier Partner mit ihren Standorten beschrieben; im weiteren Verlauf wird auf die Netzwerk- und Koordinierungsstelle im Jugendamt Ravensburg eingegangen.

<u>STANDORTE</u>	<u>ANGEBOTE</u>
Bad Waldsee	<p>Arbeit aus dem Rathaus heraus in 5 Kitas der Stadt Bad Waldsee</p> <ul style="list-style-type: none"> - heilpädagogische Spielbeobachtungen - enge Vernetzung mit Frühförderstelle Mobile - angeleitete Spielgruppen mit Kindern - daraus folgt: Sensibilisierung von Fachkräften in der jeweiligen Kita - Einzelfallhilfen bei Kitakindern und deren Familien - Unterstützungsangebote für Eltern deren Kinder nicht oder nur unzureichend die Kita besuchen - im Stadtgebiet - Initiierung und Mitarbeit bei Projekten rund um Thema Flucht/Vernetzung mit anderen Hilfssystemen
Isny	<p>Arbeit aus der Ankerkita Felderhalde in Isny</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturveränderungen innerhalb der Stadt – Erleichterungen für Zielgruppe im Aufnahmeverfahren - Mutter-Kind-Gruppe in Unterkunft - Aufsuchende Arbeit in den Quartieren in Absprache mit Sozialdienst Flucht bei Kitakindern - Elternsprechstunde in Kita (Aufnahme, Eingewöhnung, Erstkontakt + Rückkoppelung mit Bezugserzieher) - psychomotorische Spielegruppe in Kita - Informationsveranstaltungen zum Thema Bildungslandschaft in Deutschland

<p style="text-align: center;">Ravensburg</p>	<p>Arbeit aus der Ankerkita DRK Villa Kunterbunt in Ravensburg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung von Menschen- mit Flucht- und Migrationshintergrund, die sich für eine Berufsausbildung in der Kita begeistern - Vernetzung mit dem Institut für soziale Berufe Ravensburg - Einzelberatung von Mitarbeitern und Kitateams zu Umgang mit Interkulturalität - Einzelfallhilfe bei Kitakindern und deren Familien sowie in Unterkünften in Absprache mit Flüchtlingssozialarbeiter - Bilinguale Lesestunde in Kita - Kulturboxx: offener Treff für Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund im Mehrgenerationenhaus Gänsbühl - Anleitung von Syrer im Anpassungslehrgang in Kita - Elternsprechstunde in Kita (Aufnahme, Eingewöhnung, Erstkontakt + Rückkoppelung mit Bezugserzieher)
<p style="text-align: center;">Wangen</p>	<p>Arbeit aus der Ankerkita Ebnet in Wangen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielgruppe für Kitakinder zum Thema Trauma (bilinguale Lesestunde und Theater) - Fortbildungen und Sensibilisierung für Kitateams zum Thema Interkulturalität, Werte und Identität - Mentorin für Sprache - Initiierung von Elternabenden (Cafés) in versch. Sprachen an versch. Orten (als eigenes Angebot) - Montagsprechstunde für Eltern für alle Kitas der Stadt - Initiierung und Mitarbeit bei Projekten rund um Thema Flucht/Vernetzung mit anderen Hilfssysteme

Die Koordinierungs- und Netzwerkstelle ist im Jugendamt Ravensburg angesiedelt und wurde mit der schon bestehenden Fachberaterstelle für kommunale & nichtkonfessionelle Kindertageseinrichtungen im Landkreis Ravensburg verknüpft.

Auch innerhalb des Arbeitsfeldes Koordinierungsstelle wurde zunächst eine ausführliche Stellenbeschreibung ausgearbeitet, in der zwei Schwerpunkte benannt werden konnten.

Die Arbeit richtet sich nach übergeordneten und regionalen Gesichtspunkten:

<u>übergeordnet</u>	<u>regional</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Teamführung und Teambildung - jeden einzelnen Standort mit seinen Angeboten und Merkmalen einbetten in Konzepte der Jugendhilfeplanung und anderer Strukturen (u.a. Integrationsbericht 2017) - Aufbau übergeordneter AG´s und Austauschtreffen - Übertragung von best practise auf andere Standorte - Kontrolle und Einhaltung der Bundesvorgaben - Kontrolle der Zielvorgaben des Bundes - Öffentlichkeitsarbeit, Handreichungen, Materialien erstellen - Roter Faden – jeden Standort als „großes Ganzes“ in ein Konzept zusammen führen - Verwaltung und Abrechnung der Bundesmittel - Evaluation und Monitoring - Kontakte zu Anstellungsträgern und Kommunen 	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierung und Vernetzung der vier Fachkräfte vor Ort - konzeptionelle Steuerung und Planung der Angebote vor Ort zusammen mit den vier Kitaeinstiegsfachkräften - explizite, vertiefte und regelmäßige Kenntnisse und Wissen um Angebote, Planungen und Ideen vor Ort - Vernetzungen innerhalb der vier Standorte fördern und anregen, Kontakte des Jugendamtes Ravensburg nutzen (Multiplikator) - regelmäßigen Kontakt halten zu den Ankerkitas vor Ort - Nachsteuerung und -justierung je nach Zielvorgaben und Zielerreichung des Vorhabens

Daneben hat die Koordinierungsstelle des Bundesprojektes darauf hingewirkt, dass Materialien, die das Projekt, die Ziele und seine Umsetzung öffentlich bekannt machen, angefertigt werden. Es gibt einen Flyer, der sich auf alle vier Standorte bezieht. Dieser wurde auch in weitere Sprachen übersetzt, arabisch, russisch, türkisch und englisch.

Auch andere Materialien, wie Schweigepflichtbefreiungen. Umgang im Kinderschutzverfahren, Dolmetscherlisten oder eine Handreichung zur beruflichen Qualifikation von Menschen mit Fluchthintergrund in Kindertageseinrichtungen wurden von der Netzwerk- und Koordinierungsstelle entwickelt.

Anknüpfungspunkte, die landkreisweit gelten, sind die *Frühen Hilfen* mit ihren eigenen Strukturen von Kinderärzten und Hebammen sowie Familienbildungspartner im Kontext des Landesprogrammes *Stärke*. Auch mit dem Diakonischen Werk Ravensburg und der dortigen Psychologischen Beratungsstelle wurden schon Synergieeffekte erzielt.

Um das Projekt bekannt zu machen und auf Kooperationspartner zuzugehen, fand am 07.03.2018 eine Auftaktveranstaltung in Weingarten statt. Eine namhafte Referentin des Instituts nifbe e.v. und anschließende standortbezogenen Thementische verhalfen dem Tag zu einer großen Bandbreite an neuen Ideen und Vernetzungspartnern.

Da auch Nachhaltigkeit und inhaltliche Steuerung nach 2020 mit als Aufgaben beschrieben sind, wird im nächsten Jahr eine Plattform entstehen, die vielfältige Informationen bereit hält. Bisher ist eine eigene Kita-Einstiegs-Homepage mit Informationen für die Zielgruppe geplant.

Das Bundesprogramm Kita-Einstieg ist eine hervorragende Möglichkeit, um präventiv und zielgerichtet die schon bestehenden Strukturen für den Zugang zu Bildung, Teilhabe und Integration zu analysieren und durch Vernetzung aller Akteure in diesem Bereich zu verändern.

In Kitas verankerte Standards können der Zielgruppe die Integration, den Einstieg in das deutsche Leben und in die deutsche Gesellschaft ohne dabei ihre eigene Identität zu verlieren, erleichtern. Denn neben Angeboten, die zeitlich befristet sind und einen akuten Bedarf decken, ist das Projekt so angelegt, dass Nachhaltigkeit durch Zeigen, Erleben und Sensibilisierung anderer Akteure durch die Kitaeinstiegsfachkraft erzeugt wird. So kann langfristig Sicherheit in der Fremdheit und im Umgang mit anderen Kulturen erlangt werden.

Darüber hinaus können Erkenntnisse, Wirkungen, Erlebnisse und Erfahrungen, die in der dreijährigen Laufzeit an den vier Projektstandorte gemacht wurden, auf andere Kommunen und deren Strukturen übertragen werden.